

Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 128

Samstag, den 19. August 1893

54. Jahrgang

Amthliche Bekanntmachungen

Waiblingen. Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 3 der Minist.-Verfügung vom 18. Juni 1891 (Reg.-Blatt S. 155) die Liste über fingirte Steuerkapitalien auf 1. September d. Js. einer Prüfung zu unterwerfen und die geprüfte Liste bis längstens 1. Oktober d. Js. dem Oberamt vorzulegen ist. (§. 7 cit. Verfügung.)

Sowohl bei den bereits aufgenommenen als bei den neu aufzunehmenden Nebenbetrieben bezw. Betriebsteilen ist stets das Grundsteuerkataster der einzelnen Betriebsunternehmer pro 1893 anzugeben. Die Listen sind bereits in Händen der Ortsbehörden. Den 17. Aug. 1893. R. Oberamt: A. B. F r i s c h.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Proturiken; Bemerkungen
R. Amtsgericht Waiblingen.	16. August 1893.	Wilhelmine Bobmann, Ellenwarengeschäft in W i n n e n d e n.	C. Mann, Kaufmann in W i n n e n d e n.	Der jetzige Inhaber der Firma hat das Geschäft mit dem Recht es unter der selbtherigen Firma fortzuführen durch Erbgang von der früheren Inhaberin erworben. B. M Tscherning, A. R.

Waiblingen.

Bekanntmachung betr. das landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt.

Die R. Centralstelle für die Landwirtschaft wird eine Anzahl Abzeichen zum Eintritt in den inneren Kreis beim landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt abgeben. Die Schultheißenämter werden nun ersucht, spätestens bis Freitag den 25. d. Mts. hieher mitzutheilen, wieviele Vereinsmitglieder in ihrer Gemeinde solche Abzeichen wünschen. Anmeldungen, welche nach genanntem Tage einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Dabei wird bemerkt, daß diese Abzeichen nur für Vereinsmitglieder bestimmt sind und von diesen daher nicht an andere Personen, insbesondere auch nicht an Kinder verabfolgt werden dürfen.

Weiter wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Eintrittsabzeichen für landwirtschaftliche Bezirksfeste selbstverständlich zum Eintritt in den inneren Kreis in Cannstatt nicht berechtigen. Den 4. August 1893. Landwirtschaftlicher Bezirksverein: Stellvertreter des Vorstands und Sekretär. Oberamtspfleger: C h e l.

Waiblingen.

Eigenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Gottlob Hummel gew. Zimmermanns hier bringen am nächsten

Montag, den 21. August 1893

Vorm. 11 Uhr

auf hies. Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:



Gebde. Nro. 329 2 Nr 23 Qm.

Ein 2st. Wohnhaus von Fachwerk auf Steinsockel mit gewölbtem Keller, Anbau u. Hofraum in der Badstraße,

Anschlag 6000 M.

18 Nr 5 Qm. Acker st. Weg u. Wassergraben an mittleren Grund.

Anschlag 750 M.

20 Nr 18 Qm. Baumwiese in den Stockgärten

Anschlag 1100 M.

Liebhaber hiezu sind eingeladen. Den 15. August 1893.

Ratschreiberei: H ö c k e r.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Die Ortsarmenpflege hier bringt am nächsten

Montag, den 21. August d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im II. und letzten Aufstreich zum Verkauf:

15 Nr 28 Qm. Acker st. Weg im kleinen Feld,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 15. August 1893.

Ratschreiberei: H ö c k e r.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Leonhardt Schwarz, Bauers Witwe hier bringt am nächsten

Montag, den 21. August d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im II. und letzten Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude Nro 482 1 Nr 20 Qm. Ein 2st. Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hofraum u. gewölbtem Keller an der Grabenstraße, sowie 98 Qm. Gemüsegarten dabei.

Angekauft zu 4000 M.,

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 15. August 1893.

Ratschreiberei: H ö c k e r.

Privat-Anzeigen.

Feuerwehr Waiblingen.

Der Verwaltungsrat der Feuerwehr hat beschlossen, daß die erste heurige Hauptprobe am

Samstag 26. Aug. abends 6 Uhr

abgehalten werde

Zu derselben haben sämtliche eingeteilten Mannschaften auszuwachen. Das Kommando: A t e r m a n n.



Waiblingen.

Geschlingte Mostpreßtücher

von gutem Stoff empfiehlt billigt J. Harpprecht, Weber



Ein noch neues Kinderwägelchen hat zu verkaufen. Wer? sagt die

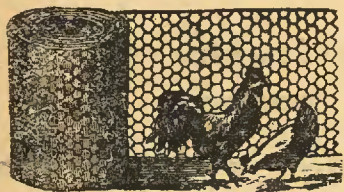
Redaktion.



Empfehle mein Lager
in Uhren jeder Art
unter Garantie
bei billigen Preisen.
Wrisken, Zwicker,
Barom., Therm., etc.
Uhr-Ketten,
Ringe, Broschen,
Boulogas, Armbänder,
Crasallen-Plateln.
Reparat. jeder Art,
besonders auch an Gold-
& Silb.-Waaren billigst.

E. Oppenländer
Uhrmacher & Opt
neben der Kirche.
Waiblingen.

Waiblingen.
Gemästetes junges
Lammfleisch
von Sonntag ab jeden Tag zu
haben bei
Gottlob Hölder.



Alle Sorten
Drahtgeflechte,
Draht, Drahtseil, Staheldraht,
Gewebe aus roh, verzinkt, verzinkt,
und Messingdraht,
Fenstergewebe
grün und blau, complete Einfrie-
digungen aller Art, Hühnerhöfe,
Fenstervergitterungen u. s. w.
ferner: eis. Gartenmöbel, Bett-
stellen, Blumentische, Baum-
schürzer, Siebe, etc. zu den billigsten
Preisen bei
Eugen Ellwanger
Eisen- & Drahtwaarengeschäft
Ludwigsburg
Stuttgarterstr. 8.

Waiblingen.
Junges
Wasthammelfleisch
ist fortwährend zu haben
das Pfund zu 40 Pf. bei
Huger, Metzger.

100,000 Säcke
einmal gebr. groß & stark, für Ge-
treide, Kartoffeln, a. 30 und 25 Pf.
Probep. a 25 St. verf. geg. Nachn.
unt. Ang. d. Bahnstat.
Max Wendershausen, Cöthen 7A

**Kayser's Pfeffermünz-
Caramellen**
bewährtes und zuverlässiges
Linderungsmittel bei **Appetit-
losigkeit, Magenweh** und
schlechtem verdorbenem Magen.
Nur echt mit Schutzmarke
Drei Tannen
man hüte sich vor Täuschung
und werthlosen Nachahmungen.
Zu haben in **Pat. à 25 Pf.**
bei
Fr. Kayser.

Waiblingen.

Bergebung von Bauarbeiten.

Di beim Umbau des Gebäudes der hiesigen Methodisten-Gemeinde
vorkommenden Bauarbeiten sollen vergeben werden und zwar:

Maurerarbeit mit	820 Mt.
Zimmer "	140 Mt.
Gipfer "	490 Mt.
Schreiner "	780 Mt.
Glaser "	350 Mt.
Schlosser "	330 Mt.
Flaschner "	50 Mt.
Delfarbanstrich "	300 Mt.

Plan und Voranschlag können bei mir eingesehen werden, und sind die
Angebote schriftlich, verschlossen und portofrei ebendasselbst längstens bis
26. August mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben.

Im Auftrag:
Amtsbmstr. **Mermann.**

Waiblingen.

Cannstatter Volksfest-Loose à 1 M.
ditto Gewerbeausstellungs- „ 16 St. 15 M.
Reutlinger Kirchen-Bau- „ à 2 M.
ditto zur 1. Ziehung „ à 1 M.
Ulmer Münsterbau „ à 3 M.

empfehl

Jmm. Hess.

N.B. Meine werthen Kunden von Auswärts ersuche hiemit höf-
lich bei Bestellungen nebst d. Betrag das übliche Porto, und wenn „Ei-
nschreiben“ gewünscht weitere 20 Pf. mit einzusenden.

Hochachtungsvollst

Jmm. Hess.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
uns so rasch und unerwartet schnell betroffenen Verluste
unserer lieben treubeforgten Mutter, Schwester, Schwieger-
sohn und Schwager

Luise Grob Wittwe

sowie für die zahlreichen Blumenspenden und Begleitung zu
Ihrer letzten Ruhestätte, ebenso für die trostreichen Worte
des Herrn Dekan's und den Gesang der Herrn Lehrer am
Grabe sagen Ihnen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

A. Koch.

Turnverein Waiblingen.

Zu dem morgen **Sonntag den 20. August** in Schorndorf
stattfindenden **Sauturnfest**, werden die verehrl. Mitglieder zu zahl-
reicher Beteiligung eingeladen.

Abgang mit Zug vorm. 9 Uhr 5 M.

Der Ausschuss.

Waiblingen-
Eine freundliche

Wohnung

von 3 Zimmern, Küche, geschlossenen
Dachstuhl ist sogleich oder bis Martini
zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Mostpreklücher

geschänkte und einfache bester Quali-
tät empfiehlt zu billigsten
Preisen.

Carl Görth, Seilermstr.

Korb.

Schweizerkäse

per Pfund 60 Pf. empfiehlt
C. L. Schäfer.

Waiblingen.
Ein möbliertes

Zimmer

sobald oder später zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Das beste Heilpflaster,

das es giebt, für alle schwerheilenden
hörsartigen Wunden etc. ist das

Schrader'sche Indian-Pflaster

von Apoth. **J. Schrader's Nachf.**

Feuerbach bei Stuttgart. Kein
Leidender sollte einen Versuch damit
versäumen. In Zerlei Nummern

per Paq. M. 3 u. 1.50 Zu be-
ziehen durch die Apoth. Stuttgart
Hirschapotheke. Broschüre gratis. In

Waiblingen in beiden
Apotheken.

Waiblingen.

Cherlinge

sind wieder in schöner Auswahl und
neuester Facon vorrätig, und zwar
unter Garantie des gesetzlichen Fein-
gehaltes bei

M. Armand,
in der Bahnhoffstr.

Waiblingen.

Photographische Aufnahmen
jeden Sonntag bei jeder
Witterung von 11 Uhr
Morgens bis 5 Uhr abends
Vorherige Bestellung auch
Wochentage bei Herrn Kauf-
mann **Baetz**. Auch werden bei
mir zu jeder Zeit nach Bildern
Vergrößerungen kunstgerecht
hergestellt bei soliden Preisen.

W. Rössle,

Photograph aus Stuttgart.

Bei **Appetitlosigkeit** und
schlechtem Magen bewähren
sich die schon längst als Durst-
stillend bekannten

Wieland's

Pfeffermünz-Bonbon.

Zu haben 3 Stück für 1
Pf., 100 Gramm 20 Pf.
bei **Ghr. Wieland, Conditior.**

Sonntag den 20. August
frisches Bier zum Ausschank
im Schatten der Wald- u. Obstbäume
Wirtschaft zur schönen Aussicht
Nomelshausen
von jetzt bis Herbst jeden Sonntag.

Stuttgart.

Gold- & Silber-

Waren, neueste Muster, größte
Auswahl besonders auch

Öberlinge

zu sehr billigen Preisen
empfehl

Karl Munz,

Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt Marktstr. 7.

Stuttgart.

Seiden-

Hüte

Filz-Hüte,

Blüschhüte

Rameelhaar-Hüte,

in größter Auswahl empfehl

W. Klumpp, Hutmacher,

Hirschstraße 5.

Herstellung von Cement-Böden
und Trottoirs
sowie
Betonierungs-
Arbeiten
jeder
Art. Pfeiler,
Vieh-Schweins-
u. Brunnenröge.
Boden-Plättchen
in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.



Garantirt
reiner **Schleuderhonig**
ist stets zu haben bei
Ghr. Graze, Endsbach.

Eine gut erhaltene
Obstmühle
und eine
Buzmühle
hat billig zu verkaufen.
Gottlob Wunder.
Cannstatt, Spreuergr. 3.

W a i b l i n g e n.
1 heizbares
Zimmer
hat bis 1 Sept. zu vermieten
Georg Proß, Schreiner.

W a i b l i n g e n.
Sofort oder später in gutem Hause,
ein hübsch möbliertes
Zimmer
gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pf. an
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern
Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Bad Neustädtle.

Morgen Sonntag den 20. ds. Mts.
Conzert
von der hies. Stadtkapelle.
Anfang 1/4 Uhr Entree 20 Pfg.

R o m m e l s h a u s e n
Der Unterzeichnete eröffnet nächsten Sonntag, den 20. August
seinen neu hergerichteten
Saal mit Musik
Auch empfiehlt derselbe reelle Weine, gutes Bier, kalte und warme
Speisen. Reelle und schnelle Bedienung wird zugesichert.
Wozu freundlichst einladet
Hirschwirt Lidle.

N o r b.
Nächsten Sonntag d. 20. August, Nachmittags 3 1/2 Uhr
findet im Gasthaus zum Löwen ein
öffentlicher Vortrag,
über Nutzen und Werth der **Homöopathie** statt. Wozu Jedermann
(Besonders die Frauen) freundlichst einladet **Der Beauftragte.**

W a i b l i n g e n.
Schönes Oehmdgras
in der Spitalhalde verkauft
Kübler Bögele.

W a i b l i n g e n.
Pfarrer Kneipps Brot
sowie prima Roggenbrot empfiehlt
Chr. Wieland.

Eheringe

unter Garantie sind in größter
Auswahl zu den billigsten Preisen
stets vorrätig bei
Karl Kurtz, Stuttgart
Goldarbeiter,
Eberhardsstraße 59,
neben dem Neuen Tagblatt.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen zu billigen, gegen Nachn. (nicht
unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern
pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfd., 1 M. u.
1 M. 25 Pfd.; feine prima Halb-
dunen 1 M. 60 Pfd.; weiße Polar-
federn 2 M. u. 2 M. 50 Pfd.; silber-
weiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfd., 4 M., 4 M. 50 Pfd. u.
5 M.; ferner echt chinesische Ganz-
dunen (siehe nächst) 2 M. 50 Pfd.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfd. Rabatt.
— Etwa Nichtgefallendes wird
frankirt bereitwillig zurückger.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Württemberg.

Sonderzug nach Urach. Wir machen auf den
am nächsten Sonntag den 20. August von Stuttgart nach Urach ab-
gehenden Sonderzug aufmerksam. Dieser Zug verläßt Stuttgart 5.55
früh, erreicht Urach um 7.40, geht dort wieder ab 7.25 abends und
trifft in Stuttgart um 9.23 ein. Eine Fahrkarte III. Klasse von Stutt-
gart nach Urach und zurück mit 10tägiger Gültigkeit kostet 2 M. 30 Pf.

Stuttgart, 17. Aug. Gestern abend 7 Uhr ist eine 72
Jahre alte nahezu erblindete Frau aus ihrer Wohnung in der Engen-
straße durch ein Fenster 4 Stock hoch heruntergefallen und war sofort
tot. Dieselbe saß unter dem Fenster, während ihre Angehörigen, bei
denen sie seit 2 Jahren wohnte, vom Hause abwesend waren. — Am 15. ist
ein vier Jahre altes Mädchen in Ostheim zum Drehfenster im 2. Stock
eines Hauses in den Hofraum hinuntergestürzt, hat aber nur eine kleine
Verletzung erhalten.

Stuttgart, 17. Aug. Heute vormittag 9 1/2 Uhr ist das
Tübinger Bataillon mit Sonderzug hier angekommen. Das Bataillon
wurde auf dem Bahnsteig von dem Kommandeur des 7. Inf.-Reg.,
Oberst von Sauter, sowie den dienstfreien Offizieren der beiden hiesigen
Bataillone begrüßt. Vor dem Bahnhof erwarteten das Bataillon der
kommandierende General v. Wölkern, der Div.-Komm. Generallt. v.
Lindequist und der Brigadefeldkommandeur Generalmajor Frhr. v. Schlot-
heim. Das Bataillon stellte sich gegenüber dem Königsbau auf, worauf
der kommandierende General die Front abritt. Hierauf marschierte
das Bataillon mit klingendem Spiel durch die Stadt in seine Quar-
tiere. (Schwäb. Merk.)

Als Unikum dürfte es zu bezeichnen sein, daß am Donnerstag in
Stuttgart zwei Mostobsthändler aus dem Weiffach-Thal, da
der Handel nicht in Fluß kommen wollte, ihre beiden Wagen Most-
obst im Saigel gegenseitig auf dem Wilhelmplatz auf einer Bank aus-
spielten.

Der durch die neue Neckarbrücke entbehrlich gewordene Bitter-
steg ist dem „N. T.“ zufolge von der Gemeinde Hochberg, D. N. Wai-
lingen, erworben worden, die ihn in der Nähe des Orts wieder über
den Neckar legen läßt.

In Cannstatt spielte ein 15jähriger Kaufmannslehrling in
der Schmiede von Stammer in der Neckarvorstadt mit einem geladenen
Revolver, der sich entlud, so daß die Kugel dem 11 Jahre alten Sohn
des Schmidts Stammer zwischen dem Schlüsselbein in das Schulterblatt
drang. Die Folgen der Verletzung lassen sich noch nicht übersehen.

Schorndorf, 16. August. Schon rüstet sich die Stadt
mit voller Macht auf das nächsten Sonntag stattfindende Gauturnfest
des mittleren Neckarlandes. Sie will den Ruf bewahren, eine gastliche
Stadt zu sein, und ist daher bestrebt, die fröhlichen Turner würdig zu
empfangen und aufzunehmen. Wenn die günstige Witterung anhält, so
verspricht der Besuch ein ganz bedeutender zu werden. Es sind schon
zahlreiche Anmeldungen von Vereinen eingelaufen, so daß die Zahl der
angemeldeten Turner nahezu 800 beträgt. — Heute vormittag hielt der
neuernannte Dekan Hoffmann (bisher in Balingen) seinen Einzug in
unserer Stadt. Am Bahnhof wurde er von den bürgerlichen und den
kirchlichen Behörden empfangen und an das Dekanatsgebäude begleitet.
Hier war die gesamte Schuljugend aufgestellt, die bei Ankunft des Zuges
zwei Verse des Chorals „Befiehl du deine Wege.“ anstimmte. Nach
einer Ansprache von Stadtpfarrer Groß und Dekan Hoffmann, sowie
einem Begrüßungsgebet, das ein Schüler vortrug, betrat der Geistliche
das Dekanatsgebäude. Diesen Abend wird der Kirchenchor dem Herrn
Dekan noch ein Ständchen bringen. Die Investitur des Dekans nimmt
nächsten Sonntag Prälat Walcker von Hall vor.

Tübingen, 16. Aug. Bei Grabarbeiten im Innern des
hiesigen Schlosshofs entdeckte man dieser Tage einen über 6 m tiefen
runden schön ausgemauerten Brunnen. Er befindet sich hart an einem
gleichfalls zu Tage getretenen Grundgemäuer, das etwa 6 m vor dem
Nordflügel, dem Ritterssaal, hinläuft und offenbar von der alten kleinen
Pfalz stammt. Der Brunnen hat kaum 1 m Durchmesser, ist voll
Wasser und war zugedeckt mit der Grabplatte eines Benedictus... de
Sindelfingen (Jahreszahl unleserlich, Schrift schön gotisch ohne Schnörkel).

Aistatig, D. N. Sulz, 16. August. Gestern mittag stieß ein
Mann, der im Neckarbett zwischen hier und Oberndorf mit Sandgraben
beschäftigt war, auf einen männlichen Leichnam, welcher, der weit vor-
angeschrittenen Verwesung nach zu urteilen, mindestens seit 1/2 Jahr
dieselbst gelegen haben muß. Es wird vermutet, daß der Aufgefundene
mit einem Oberndorfer Fabrikarbeiter, Namens B., der während eines
Hochwassers im letzten Winter in den Neckar sprang, identisch ist.

Avenburg, 15. August. In Blitzenreute brannte
gestern abend eine Scheune mit vielen Felderzeugnissen und Gerätschaften
nieder. Neun Schweine sind in den Flammen umgekommen.

D. N. Mergentheim, 15. August. Heute früh fiel der
noch nicht 2 Jahre alte Sohn des Gutsbesizers M. auf dem Hagen-
hof bei Bernsfelden in die Jauchengrube und erkrankt.

Der Landjäger Sauter, welcher in Erbach stationiert ist,
wurde laut H. J. im Gasthaus z. Köhle vergangene Woche von zwei
Maurergehilfen, unter Mitwirkung des Wirtes S. der Säbel und das
Gewehr abgenommen und nach dessen Entwaffnung derselbe mit Schlägen
traktiert. Der Grund zu diesem Erzebe soll der gewesen sein, daß
Sauter die Magd des Wirtes wegen Diebstahls verhaften wollte.
Das ganze Complot wurde andern Tages an das Amtsgericht einge-
liefert.

Der Schwindler von dem wir berichtet, daß er einem Ange-
stellten des Zirkus Lorch in Ulm einen wertlosen Glaskristall als wert-
vollen Brillanten um 60 M. verkauft habe wurde in Mengen
festgenommen und an das Amtsgericht Saulgau eingeliefert. Einem
Hausknecht wußte der Gutedel 60 M. abzuschwindeln, auch hat er be-
deutende Betschulden gemacht. Von den angeblichen Brillanten besaß
er noch 3 Stück, die er sich postlagernd senden ließ; das Stück hat
einen Wert von 30 Pf.

In Tettnang verkaufte ein Produzent 3 Zentner Früh-
hopfen zum Preis von 300 Mark pro Zentner.

Am Donnerstag sollte in einer Ortschaft des Oberamts W a l d-
see eine Trauung stattfinden, zu welcher wie üblich alle Vorbereitungen
bereits getroffen waren. Nun weigerte sich der Bräutigam, mit seiner
Braut an den Altar zu gehen. Die Gründe zu dieser Weigerung sind
nicht bekannt.

In Schönaach brachte eine Kuh ein Kalb zur Welt, welches
einen Bulldoggenkopf und mit Klauen versehene Dachsfüße hat.

G e s t o r b e n: In Stuttgart: Sophie Eberbach, geb. Sprecher,
Wtw., Professor A. Straub, 2. Garnisonspfarrer, Mine Neffen 62
J.; in Giengen a. B. M. Schnapper, Buchbinder und Mekner; in
Balingen J. G. Straßer, Güterbeförderer, 63 J.; in Nürtingen
Katharine Seeger, geb. Hausmann, 75 J.; in Deggingen Richard
Pfeifer zur Linde, 38 J.

Deutsches Reich.

Am 14. ds. war in Berlin wieder eine Versammlung selb-
ständiger Handwerksmeister und Gewerbetreibender einberufen, um auf
Abänderung des Alters- und Invaliditätsgesetzes im Sinne einer Ein-
schränkung desselben hinzuwirken. Es hatten sich, wie der Frkf. Z.
berichtet wird, auch Sozialdemokraten und Antisemiten eingefunden und

anstatt der von dem einberufenden Verein Berliner Schneidermeister für Damenkonfektion ausgearbeiteten Petition an den Reichstag um Abänderung der §§ 29 und 30 des genannten Gesetzes in dem Sinne, daß die weiblichen Arbeitskräfte erst vom 30. Lebensjahre an der Versicherungspflicht unterliegen und der Bezug der Altersrente in Zukunft bereits mit dem vollendeten 60. Lebensjahre beginnen solle, gelangte der Antrag eines Maurermeisters Wille zur Annahme, wonach beim Reichstage bezw. der Reichsregierung dahin petitionirt werden soll, daß die Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung durch einen Zuschlag zur Einkommensteuer erhoben und jeder Deutsche vom 60. Lebensjahre ab zum Empfang der Altersrente berechtigt sein solle. Eine in der Versammlung gewählte Kommission von 15 Personen wurde beauftragt, in Gemeinschaft mit dem Vorstande des Vereins Berliner Schneidermeister für Damenkonfektion eine diesem Antrag entsprechende Petition auszuarbeiten.

Berlin, 15. Aug. (Ueber ein Probeschießen) mit schweren Geschützen bei der jüngsten Anwesenheit des Kaisers auf Helgoland schreibt u. a. die „Post“: Bei dem Panzerthurm Nr. 4 sollte das Probeschießen stattfinden, das schon seit einigen Tagen die Phantasie der Helgoländer beschäftigt hatte. Der Gemeindevorstand hatte durch sein Publikationsorgan, den Ausrufer, allen Hausbesitzern das Ersuchen zurufen lassen, um diese Stunde die Fenster zu öffnen, damit der Luftdruck nicht die Scheiben zerdrücke. Dicht neben dem mit 47 Kilogr. Pulver geladenen Riesengeschütze, auf das sich alle Blicke richteten, stand Se. Majestät der Kaiser; weiterhin als Leiter der Kapitänlieutenant v. Semmern, als Thurnikommandeur der Lieutenant zur See Schoppe und seitens der Fortifikation der Premierlieutenant Nicolai. Vom Kommandoruf hörte man in der Ferne nichts. Plötzlich erfolgte ein furchtbarer Knall, als berste die Insel in zwei Hälften; unheimlich zischend flog das Geschütz seine Bahn, schlug in das Wasser ein, fuhr wieder heraus und verschwand alsdann in der Fluth, während der Donner der Kanone hoch oben in den Wolken ein Echo fand. Bierzehn Kilometer, das sind etwa zwei deutsche Meilen, hat das Geschütz zurückgelegt! Zehn Minuten später erfolgte ein zweiter auf geringere Entfernung, der erwartete dritte blieb ganz aus. Diese Probeschüsse, die nicht, wie der Helgoländer annahm, auf Scheiben gerichtet waren, hatten lediglich den Zweck, die Festigkeit des Thurmes gegenüber dem gewaltigen Luftdruck zu prüfen, und es fiel alles zur Zufriedenheit Sr Majestät aus. Auch die Sorgen, die man in der That wegen der Häuser und Fenster gehabt hat, erwiesen sich als unbegründet. Auch von der Nordspitze der Insel ist nichts abgepröckelt. Im Unterlande hat man von beiden Schüssen gar nichts gehört.

Berlin, 16. Aug. Nach einem Telegr. des Schw. M. konnte dem Kaiser bei seiner letzten Besichtigung des Nord-Ostsee Kanals von der Bauleitung die bestimmte Versicherung gegeben werden, daß der Kanal zu dem von Anfang an in Aussicht genommenen Zeitpunkt im Jahre 1895 dem öffentlichen Verkehr übergeben werden könne.

Berlin, 17. Aug. Im Hinblick auf die in Rußland zunehmende Cholera-Gefahr wird die in Bremen befindliche Einschiffungsstation für russische Auswanderer demnächst bis auf Weiteres geschlossen werden.

— Betreffs der in Berlin vorgekommenen, tödlich verlaufenen Cholerafälle hört man folgende Einzelheiten: Es handelt sich um die polnischen Arbeiter Kynal und Garun, sowie die unberechlichte Arbeiterin Wladeraska, die in der Frankfurter Allee 136, bezw. in der Ballisaden- und Friedensstraße getrennt wohnten. Trotzdem bestand eine Verbindung zwischen den drei Personen, Wladeraska ist die Stiefschwester Kynals, und Garun war ihr Liebhaber. Die Untersuchung hat ergeben, daß Kynal sich Gewaaren aus einer verseuchten Gegend von russisch-polen hat kommen lassen, und daß alle drei Personen davon gegessen haben. Man nimmt an, daß der Krankheitsstoff in den Speisen war. Kynal ist zuerst gestorben, dann seine Schwester, Garun liegt noch krank im städtischen Krankenhaus Friedrichshain. Frau Kynal, die ebenfalls von den Speisen gegessen hatte, ist 3 Tage lang beobachtet und dann als unverdächtig entlassen worden.

— Nach einer Blätternotiz kaufte Fürst Menschikoff in Baden ein amerikan. Trabrennpferd für die Summe von 70 000 M. und wird solches am nächsten Trabrennen teilnehmen lassen. — 70 000 M. für ein Luftpferd! Wie viel Gutes könnte bei nutzbringender Verwendung dieser Summe geschaffen werden!

Dem Metzgermeister Bertche in Stockach ist ein Unfall zugestoßen, der leicht schlimmen Ausgang hätte nehmen können. Derselbe war mit Ausbeinen von Fleisch beschäftigt, als ihm das Messer ausglitt, ihm in die Unterbauchgegend drang und die Aeste der Hauptschlagader hart am Austritt aus der Bauchhöhle derart verletzten, daß sofort heftige Blutung eintrat. Glücklicherweise war ärztliche Hilfe rasch bei der Hand, daß Herr Bertche sich nicht verblutete und sich von seinem großen Blutverlust im Laufe des Tages noch erholte.

— Vom Landgericht Dresden wurde ein Bierwirt, der aus Hagier Tropfbier mit frischem Bier vermischt und dann verschänkt, sowie auch Cognak durch Zusatz von Nordhäuser verfälscht hat, wegen Betruges und Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Dresden, 14. August. Seltene Glück hatte heute hier ein 13jähriger Knabe, Sohn eines Kellners. Er stürzte aus dem vierten Stock einer Wohnung, während eine Militärabteilung vorüberzog und er sich zu weit zum Fenster hinausbog. Obgleich auf harten Boden fallend, trug der Knabe mit Ausnahme einiger Schrammen im Gesicht, keinerlei Verletzungen davon.

— **Vom Fichtelgebirge.** Nachdem vor einiger Zeit in geringer Tiefe ein mächtiges Kohlenlager gefunden worden, ist Ingenieur Leroux, Besitzer der Vereinigten Erzwerke bei Kupferberg, auf ein reichhaltiges Lager Kupfererz in einer Tiefe von 40 Meter gestoßen. (Bayr. Tagbl.)

Ausland.

London, 16. Aug. Nach einer Depesche aus Limerick ist gestern ein Boot mit Ausflüglern auf dem Shannonfluß in der Nähe der Felsen der Carriginsel gesunken. 17 Personen sind ertrunken.

London, 17. Aug. Heute Vormittag wurde in Gbhwale eine Versammlung von 10 000 streikenden Kohlenarbeitern durch nichtstreikende angegriffen und in die Flucht geschlagen, wobei es viele Verwundungen gab. Alle Gruben in Südwales sind geschlossen. An mehreren Orten versuchten die Streikenden, die Nichtstreikenden zum Verlassen der Arbeit zu zwingen.

Rom, 17. August. Der „Tribuna“ zufolge sind in Neapel in den letzten 24 Stunden 11 Choleraerkrankungen und 8 Todesfälle vorgekommen.

Genoa, 17. August. Prinz Heinrich von Preußen ist um 11 Uhr 18 Min. hier eingetroffen, vom König, dem Prinzen von Neapel, dem Marineminister und den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden empfangen. Am Bahnhof war eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Der König und die Prinzen umarmten sich wiederholt. Nach Abschreiten der Ehrenkompagnie bestiegen der König und die Prinzen die Nacht Savoja, welche um Mitternacht den Golf verließ. Bei der Abfahrt intonierte die Musik die italienische und die preussische Hymne.

Wien, 16. Aug. Infolge der häufigeren Erkrankungen an Cholera im Gerichtsbezirk Delatyn in Galizien wurde dieser Bezirk im Sinne der Beschlüsse der Dresdener Konferenz als Choleraherd erklärt. Die Gerichte, daß choleraverdächtige Fälle in Lemberg aufgetaucht seien, sind unbegründet.

Lemberg, 18. August. Der heutige Bericht des obersten Gesundheitsrats schildert die Lage in Galizien als sehr gefährdet, die Cholera nehme räumlich und an Stärke zu. Außer Bahnarbeitern werden auch Angehörige der besser situierten Kreise von ihr betroffen. Polnische Blätter befürchten eine Hungersnot in Folge der ungeheuren Ueberschwemmungen.

Amsterdam, 17. Aug. Die Teilnehmer einer Sozialistenversammlung sammelten sich vor dem Haus der Deputierten. Die Polizei schritt ein, die Menge warf Steine, worauf die Polizei blank zog. Ein Wachtmeister und mehrere Manifestanten sind verwundet.

Petersburg, 17. Aug. Cholera-Bulletin: In Moskau kamen vom 8.—12. August 166 Erkrankungen und 67 Todesfälle vor, in Warschau vom 9.—10. Aug. 1 Erkrankung 1 Todesfall. Im Gouvernement Lomsha am 14. August 1 Erkrankung und 1 Todesfall. Grodno vom 6 bis 12. August 96 bezw. 22 Fälle. In Samara vom 30. Juli bis 5. August 134 bezw. 39 Fälle, im Dongebiet vom 10.—12. August 317 bezw. 157 Fälle.

Uss Montluc (Dep. Allier) wird gemeldet: Infolge anhaltender Trockenheit sind die Flüsse der Umgegend ohne Wasser. Ein Teil der Hüttenwerke von Commentry steht wegen Mangels an Wasser still.

Verchiedenes.

— Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen und genauen Aufschrift bei den Postsendungen für die im Manöver befindlichen Truppen aufmerksam gemacht. Zur genauen Aufschrift gehören: Familienname (möglichst auch Vorname), Dienstgrad und Truppenteil — Regiment, Bataillon, Kompagnie, Eskadron, Batterie etc. — zutreffendenfalls mit dem Beisatz: „In das Manöver nachzusenden“. Die Angabe des Quartierorts empfiehlt sich für die Regel nur, wenn sich an diesem eine Postanstalt befindet und wenn bekannt ist, daß der betreffende Truppenteil daselbst die Postsachen abholen läßt. Da die Stäbe und die einzelnen Teile desselben Regiments etc. ihre Postsachen häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist sowohl bei den Sendungen an Offiziere als an Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils unerlässlich. Durch mangelhafte oder ungenaue Aufschriften kann die Ausfolge der Sendungen an die Empfänger erheblich verzögert oder unmöglich gemacht werden. Als postlagernd dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Adressaten selbst, also nicht von den Kommandirten der betreffenden Truppenteile, abgeholt werden sollen. Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten und Landpostboten käuflich zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Personen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden. (St.-A.)

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 20. August 12. Trinitatis

Vorm. 9 Uhr: Predigt Dekan Geß.

Nachm. 2 Uhr Vortrag von Missionar Döwala
aus Afrika

(Sonntagschule in allen Klassen.)

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 20. Aug

Vorm. 9 Uhr Predigt und Amt

Nachm. 1 1/2 Uhr Andacht.